

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056/442 23 20 Fax: 056/442 18 73

BEWEGUNGSRAUME BRUGG

Zirkuskurs für Kinder

3. bis 7. Oktober
täglich, 9:00 - 12:00

Eine Woche Akrobatik, Clown, Jonglieren, Bewegung, Rhythmus und viel Spass...

für Kinder ab 5 Jahren mit oder ohne Vorkenntnisse

Kleine Vorstellung am Ende des Kurses

Sarah Lerch 079 470 50 66

info@bewegungsraume-brugg.ch
www.bewegungsraume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG

VERKAUF SERVICE VERMIETUNG

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Bauknecht macht
der Wäsche Dampf

Die neuen STEAM-Waschmaschinen

24 h Service 0878 802 402

Sibold
Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Ihr neues Badezimmer vom Sanitär-Fachmann

Tel. 056 441 82 00

Warum Kugis Essen glücklich macht

Brugg-Windisch: Fünf-Stern-Mahlzeiten beim alten Kiosk hinter den SBB-Geleisen

(msp) - Passanten schauen, lachen, grinsen: Hallo Kugi, wie gehts? Die Gabelstapler-Fahrer der Kabelwerke Brugg tun es genauso wie Auto- oder Velofahrer, da ein Winken, dort ein Hallo. Kugi strahlt und ruft: Salü – alles klar? Was macht die Menschen an dieser unwirtlichen Ecke zwischen Werkhalle und SBB-Unterführung nur so fröhlich? Warum hat sich ausgerechnet hier, neben PET-Behälter und wackligem Campingtisch, so viel gute Laune breitgemacht?

Kugi lacht und zuckt mit den Schultern. «Ach, ich liebe die Leute, egal wen, egal aus welcher Ecke der Welt sie stammen. Und ich wünsche allen von Herzen ein langes Leben.» Er sagt es mit Inbrunst, denn für ein langes Leben ist auch die Ernährung wichtig, die Ernährung nach Kugis Art.

So verzichtet der aus Jaffna (Sri Lanka) stammende Tamile und gläubige Katholik auf schnelle Helfer wie Mikrowelle und möglichst auf chemische Geschmacksverstärker. Dennoch schafft er es, in seinem winzigen Kiosk ruckzuck die köstlichsten Mittagessen und die traumhaftesten Sandwichs zuzubereiten, die man sich denken kann. «Ich will keine Resten. Aufwärmen kommt für mich nicht infrage», sagt er.

andere, Gemüse und Frischfleisch, bereitet Kugi auf den beiden eigens eingebauten Kombiherden zu.

Nur mit dem Herzen kocht man gut
Seit 61 Jahren schon steht dort, wo die Industriestrasse einen Rank macht, ein Kiosk. Stolz Besitzer ist seit letztem November Kugi, der den Kauf dank finanzieller Unterstützung seiner Verwandtschaft tätigen konnte. Seit Frühling kocht er täglich zwischen 20 und 30 Mittagessen im Kioskhäuschen und nimmt dabei auf die kulinarischen Vorlieben seiner Kundschaft Rücksicht. Von Montag bis Freitag stehen drei Menus zum Einheitspreis von Fr. 13.50 zur Wahl.

«Ich liebe es zu kochen, die Leute sollen Freude am Essen haben.» Seine phantasievollen Eigenkreationen, mal mit schweizerischer, italienischer oder asiatischer Note, sind fettarm und oft begleitet von Kugis berühmten Saucen, deren Ingredienzien Geheimnis bleiben. «Dieses Essen macht gute Laune», meint ein Stammgast. «Früher war ich nach dem Mittagessen immer müde. Das Essen von Kugi tut mir gut.» Wohl auch deshalb, weil es mit jener Freude gekocht wurde, die aus dem Herzen kommt.

Fortsetzung Seite 4



Kugi in Aktion: Ob frisch gebrutzelt, gedämpft, geschmort oder gebacken – im alten Kiosk pulsiert die Lust am Essen und am Leben.

«Das war einfach die beste Location»

Nationale DAB-Werbespots wurden bei Müller + Spring in Brugg gedreht



«And Action»: Eine Dame älteren Semesters kommt mit Dackel ins Geschäft und fragt nach den Vorzügen des Digitalradios.

(A. R.) - Angespannte Ruhe am Sonntag beim 30-köpfigen Produktionsteam im zum Filmset umfunktionierten Geschäft. «Wir sind gerade in einer heiklen Phase», flüsterte Müller + Spring-Chef Ulrich Müller schmunzelnd, «der Hund sollte bellen, tut es aber nicht.»

Nach einem entspannenden Spaziergang durch Brugg klaffte der Dackel dann doch noch munter in die Filmkamera – und der erste von drei DAB-Werbepots à 35 Sekunden war bald einmal im Kasten. Diese schweizweit ausgestrahlten Brugg Sequenzen werden von Ende Oktober bis Ende Dezember in unsere Stuben flimmern. Wieso werden die Spots, mit denen der Digitalradio-Standard DAB (Digital Audio Broadcasting) gepusht werden

soll, nicht etwa in Zürich, sondern ausgerechnet in Brugg gedreht? «Wir haben uns überall umgeschaut», sagte Aufnahmeleiterin Muriel Bondolfi seitens der Produzentin Tcp AG (eine Tochterfirma der SRG), «aber dieser grosse Unterhaltungselektronik-Laden hier mit den vielen DAB-Geräten, das war für uns einfach die beste Location.»

«Das ehrt uns natürlich», freute sich auch Ulrich Müller, der allerdings nicht schlecht staunte, mit wieviel Equipment und (Wo-)Manpower die Crew da schliesslich anrückte und seine Verkaufsräume in Beschlag nahm. «And Action»: Die Anweisungen etwa erteilte der amerikanische Regisseur Jon Barber, und die Hundetrainerin wurde samt den eigenwilligen Waldis – ein Ersatzdackel fehlte ebenfalls nicht – eigens aus Deutschland eingeflogen.

Kugi's Style: Gewürzmischungen und Curry-Paste
Passend zu Kubis Herkunft durchziehen dann und wann, kurz vor der Mittagszeit, auch unwiderstehliche Currydüfte die Lüfte. «Oh Kugi, wann kochst du für mich wieder einmal Kalbsleberli?», fragt ein Stammkunde, während er auf das in Zubereitung befindliche Thunfisch-Sandwich wartet. Im kleinen Kiosk kommen nur Frischprodukte in Pfannen und Töpfe und lediglich selbst gemischte Gewürze an die Speisen. «Bei mir sind einzig die Erbsen tiefgekühlt.» Alles

«Auch während des Neumarkt-Umbaus sind wir an gewohnter Stelle für Sie da»

Foto Eckert
Foto-Film-Digital

Neumarkt 2 5200 Brugg Tel. 056 442 10 60

DYNOLENS.CH

Kontakt beginnt mit den Augen

Einfaches Kontaktlinsentragen – flexibel, komfortabel und mit System.

Contactlinsen Brillen

Neumarkt 2
5200 Brugg
Tel. 056 4413046
www.bloesser-optik.ch

bloesser

Möbel & Betten

Qualität zu einmaligen Schlagerpreisen

zum Beispiel

Gesundheits-Matratzen

alle Masse

90x200 Fr. 590.–

Lieferung + Entsorgung gratis

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

SCHENKENBERGERHOF

Jetzt wieder täglich ab 11.30 Uhr durchgehend bis 23.30 Uhr:

Metzgete
und weisser Sauser

Stefan Schneider
Restaurant Schenkenbergerhof
5112 Thalheim
Dienstag geschlossen

Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch

FDP
Die Liberaten

2x auf Ihre Liste 3a

Titus Meier
in den Nationalrat

Wieder in den Ständerat: Christine Egerszegi-Obrist

www.titus-meier.ch

Ihr Neues Auto auf:

occasionspark.ch

Bau fit in den **Herbst**

Urs Iten AG
Aermelgasse 41
5242 Birm-Lupfig
Tel. 056 450 22 52
www.ursitenag.ch

Mega Bau iten stark!



Diese Selection ist eine leichte Wahl.

Die A-Klasse als Sondermodell.

Das Sondermodell A 180 «Selectium» bietet Ihnen grosszügige Ausstattung zu einem unschlagbaren Preis: Serienmässig sind Sie mit aktivem Park-Assistenten inkl. PARKTRONIC, der Ausstattungslinie AVANTGARDE und mehr, noch schöner und komfortabler unterwegs.

Preisvorteil CHF 10 265.-*



Robert Huber AG
www.roberthuber.ch, info@roberthuber.ch

Dornmattenstrasse 2, 5612 Wülmergen, Telefon 056 619 17 17
Lindhof-Garage, 5210 Windisch, Telefon 056 460 21 21
Plattstrasse 33, 5630 Muri, Telefon 056 675 91 91
Birren 2, 5703 Seon, Telefon 062 775 28 28

* Sondermodell A 180 BlueEFFICIENCY «Selectium», 1699 cm³, 85 kW/116 PS, Katalogwert CHF 41 990.- inkl. Sonderausstattungen im Wert von CHF 6493.- (Ausstattungslinie AVANTGARDE, Aktiv-Parkassistent inkl. PARKTRONIC, Audio 20, Licht- und Sicht-Paket, Sitzheizung Vordersitze, elektrische Fensterheber sowie Sitzverstellbares Heck), Erbsen-Preis CHF 31 725.-, jedoch begrenzte Anzahl mit noch weiteren vorgeschlagenen Kundenleistungen. Angebotspreis für ein Fahrzeug mit Metall-Lackierung CHF 365.-

Jörg Hunn, Riniken, wird Gebäudeversicherungs-VR

Erfolgreicher SVP-Grossrat tritt zurück

(rb) - Für den Rest der Amtsperiode 2009-2013 hat der Regierungsrat Jörg Hunn, Gemeindegeschreiber von Riniken, zum neuen Mitglied des Verwaltungsrats der Aargauischen Gebäudeversicherungs AGV gewählt. Da diese Position unvereinbar ist mit dem Grossratsmandat, wird Jörg Hunn im November seinen Rücktritt erklären. «Die Anfrage ist eine Ehre und ich interessiere mich für viele Aspekte der AGV», meinte Jörg Hunn zu Regional.



Der erfolgreiche SVP-Politiker (er wurde 2009 mit dem besten Resultat im Bezirk zum Grossrat gewählt): «So eine Anfrage kommt nicht zwei Mal. Und dass jetzt ein Ersatz für den SVP-Mann Viktor Würzler gesucht wurde und man mich fragte, schmeichelte mir schon. Abgesehen davon habe ich als Mitglied der Kommission für öffentliche Sicherheit viel mit der AGV zu tun gehabt und konnte mich bei zwei Gesetzesrevisionen positiv einbringen.»

Die «bittere Pille», nämlich die Aufgabe des Grossrats-Mandats, findet Jörg Hunn durchaus verträglich: «Natürlich schätze ich die Grossratsarbeit, aber mit Jahrgang 1949 hätte ich mich 2012 wohl kaum mehr zur Verfügung gestellt. So sinds dann halt nur elf statt zwölf Jahre. Jetzt kann ich mich der neuen Aufgabe in der Gebäudeversicherung noch zwei Amtsperioden widmen. Und auf das freue ich mich». Die Nachfolge als Grossrat wird höchstwahrscheinlich Martin Wernli aus Thalheim antreten. Er war 2. Ersatzmann bei der letzten Wahl (Daniel Hablützel, Birr, verzichtete als 1. Ersatzmann). Das politische Wirken des nun als AGV-Verwaltungsrat bestimmten Gemeindegeschreibers von Riniken wird noch zu würdigen sein. Erwähnenswert sein Erfolg beim Kippen der ersten Gerag-Vorlage (Gemeindereform Aargau). «Da habe ich zusammen

Smayli Reisen
Zürcherstrasse 28
5210 Windisch
Tel. 056 442 20 80
reisen@smayli.ch

HERBST-ANGEBOTE 2011

Amelia Beach	1 Woche im DZ Fr. 944.-
Resort 5* (Side - Antalya)	2 Woche im DZ Fr. 1416.-
Seamelia Beach	1 Woche im DZ Fr. 1120.-
Resort 5* (Side - Antalya)	2 Woche im DZ Fr. 1750.-
Belek Beach	1 Woche im DZ Fr. 1022.-
Resort 5* (Belek - Antalya)	2 Woche im DZ Fr. 1596.-
Rixos Lares	1 Woche im DZ Fr. 1078.-
5* (Lara - Antalya)	2 Woche im DZ Fr. 1638.-

FLUG-TICKETS WELTWEIT:

ISTANBUL	AB 290.-	SKOPIA	AB 370.-
ANTALYA	AB 250.-	PRISTINA	AB 430.-
IZMIR	AB 250.-	ERBIL	AB 1100.-
BISHKEK	AB 670.-	PRISTINA	AB 330.-
ADDIS ABABA	AB 780.-	BAKU	AB 830.-
NEW YORK	AB 760.-	TEHRAN	AB 970.-

mit anderen darlegen können, dass diese Vorlage weit übers Ziel hinausschoss; das nunmehr aufgegleiste Gerag light ist sinnvoll und verträglich.» Es bleibt die Frage natürlich nicht aus, ob denn die neue Position denn auch «einschenke». Jörg Hunn lacht: «Das war das erste, was mich mein Sohn fragte. Ich wusste es schlicht nicht. Eine Internetrecherche hat ergeben, dass es wohl um die 10'000 Franken pro Jahr sein dürften; es handelt sich also doch eher um eine ehrenamtliche Angelegenheit.»

www.winzerfest.ch

60. Winzerfest

Freitag, 30. Sept., TOP SECRET Drum Corps
Samstag, 1. Okt., Stefanie Heinzmann
Sonntag, 2. Okt., 14 Uhr
WINZERUMZUG

- Grösstes Winzerfest der Deutschschweiz mit Umzug
- Über 1000 Mitwirkende!

Döttingen

zwischen Baden und Koblenz

Geschäftsräume

Sie haben einen Dienstleistungsbetrieb und suchen geeignete Räumlichkeiten? Dann haben wir vielleicht genau das Richtige für Sie. Die ebenerdigen, hellen und interessanten Räume lassen sich beliebig gestalten. Die Räumlichkeiten eignen sich als:

1. Atelier/Kunsterräume
2. Tierarztpraxis
3. Fusspflegepraxis oder Therapieräume
4. Computer-Fachgeschäft
5. Hundepflege-Shop etc.

Vielleicht ist es das, was Sie schon lange gesucht haben ...

Kurort im Kanton Aargau
Telefon 079 629 37 88



Range Rover Evoque in der Hofgarage Ducommun: Endlich ein Range Rover für unter 60'000 Franken! Der Evoque-Präsentation bekam viel Aufmerksamkeit am letzten Wochenende in Oberrohrdorf. Das Hofgarage-Team hatte erfreulich viel zu tun und freute sich über das rege Interesse an den Jaguar- und Range Rover-Modellen. Das abgebildete dreitürige Evoque-Modell (es gibt auch einen Fünftürer) ist mit einem 2.2l-4-Zylinder-Benziner mit 190 PS ausgerüstet und kann ab Fr. 58'700.- erworben werden. Mehr unter 056 485 60 00.

GREVINK GARTEN SCHINZNACH

gartenänderung gartenanlagengartenbäc hertenbaugartenchemiee gartendeorgartenfeu erstellengartenideegartenkunstgartenmauern gartenneuanlagengartenpergolagartenpflanzen gartenpflegegartenplanung gartenplattengartenräume gartensteingartenraumgartenre ppegartenunterhaltgartenbewässerung gartenlichtgartenfestgartenfreudegartenbeetgarten

telefon 056 443 28 73
e-mail grevinkgarten@sunrise.ch

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49.**

FLOHMARKT

Annahme und Verkauf:
BrockiArt
Ecke Trottmattstr./Bahnhofstr., 5242 Lupfig
Offen: MI + FR 14 - 18 Uhr / o.n.Vereinbarung
Tel. 079 542 52 06

Ihr Gärtner erledigt Ihre Gartenarbeiten! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig!. Z. B. schneiden, mähen, jäten usw. - Hausräumen! R. Büttler Tel. 056 441 12 89

Sie möchten eine Homepage, welche Sie bei Bedarf selber pflegen können? Bereits ab Fr. 500.- erstellen wir Ihnen ihre eigene Webseite., kompetent und zuverlässig. www.webgeist.ch Tel. 056 511 21 40

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Bäume und Sträucher schneiden!
Allrounder erledigt alle anfallenden Arbeiten in Haus und Garten - speditiv, sauber und günstig. Z.B. Sträucher schneiden, Rasenmähen, Bepflanzungen, Reinigungen, Ferienablösung und vieles mehr. Std. Fr. 40.-. Tel. 076 561 96 22

Sonderangebot Computer-Einzelunterricht für Senioren/(Wieder-)Einsteiger, in Brugg oder bei Ihnen zu Hause: 5x 2 Std. innerhalb von 5 Wochen für nur Fr. 250.-. Nähere Ausk.: pc-easy.ch 079 602 13 30

«IG Gisliflue» gegründet

Was den einen der Verein Pro Bözberg, ist den anderen seit letzten Donnerstag die «Interessengemeinschaft Gisliflue». Diese hat sich die «Bewahrung der heutigen natürlichen Form der Gisliflue als markanten Teil des Kettenjuras» auf die Fahne geschrieben. Präsident der IG ist Heinz Arber, die zwei Vizepräsidenten sind Hanspeter Brugger und Hans Hochstrasser. Die bereits über 90 Mitglieder zählende «IG Gisliflue» will gegen die Absicht des Kantons und der Jura Cement AG kämpfen, das Gebiet «Bäumer» als viertes mögliches Untersuchungsgebiet für den Abbau von Kalk und Mergel zu nutzen. Bisher konnte allerdings die Vororientierung im Richtplan durch das Departement Bau, Verkehr, Umwelt (BVU) nicht verhindert werden. Und auch EVP-Grossrat Sämi Richner scheiterte mit seinem Antrag, das Gebiet «Bäumer» in «Gisliflue Ost» umzubenennen, um so allen klar zu machen, um welche naturschutzträchtige Landschaft es hier geht.

www.gisliflue.ch

Lupfig: Gasaustritt - Staatsanwaltschaft untersucht

Im Produktionsbetrieb der Tiefkühlbackwaren-Fabrik Hiestand in Lupfig ist letzten Freitagmorgen Gas ausgetreten. Der Zwischenfall ereignete sich bei Revisionsarbeiten an einer Kühlzelle. Dabei trat in einer Produktionshalle ein gasförmiges Kühlmittel aus. Dieses verdrängte den Sauerstoff, wodurch bei etlichen Mitarbeitern Atembeschwerden auftraten. Alle Mitarbeiter konnten das betroffene Gebäude in der Folge selber verlassen, wegen Atembeschwerden mussten allerdings 27 Mitarbeitende ins Spital gebracht werden. Die Feuer- und Chemiewehr war mit über 40 Einsatzkräften vor Ort. Diese lüfteten die betroffene Halle, worauf die Gefahr rasch gebannt war. Für die Bevölkerung und die Umwelt bestand zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr. Die Staatsanwaltschaft Brugg-Zurzach hat eine Untersuchung eingeleitet.

Windischer Betriebsplan Wald unterzeichnet

Ein Ereignis der besonderen Art, weil es nur alle 20 Jahre stattfindet: Letzten Freitag unterzeichneten Waldbesitzer sowie Ammann Hanspeter Scheiwiler in Windisch den Betriebsplan Wald. Dieser regelt die Bewirtschaftung der Waldflächen der Gemeinde sowie der weiteren Waldbesitzer, die über 20 Hektaren ihr eigen nennen. Für Gemeindeförster Richard Plüss, Ammann von Lupfig, ein wichtiger Schritt, müssen doch im Wald Natur, Mensch und Holzwirtschaft gemeinsam Platz finden. Bei einem Augenschein im Matteschache/Rüssschache und im Dägerli wurden Eingriffe zugunsten der Naturlandschaft sowie moderne Waldbewirtschaftung im Einklang mit der Erholungsnutzung und die Förderung des Eichenwaldes erläutert. Danach erfolgte die Unterzeichnung des Betriebsplans beim Waldhaus.

«Erntezeit» in der Gärtnerei Dietwyler

Rüfenach: Ausstellung vom 30. Sept. bis 8. Okt., mit zwei Führungen an den Samstagen

(rb) - Der Chef Martin Dietwyler persönlich wird am Samstag, 1. und 8. Oktober um 10 Uhr eine Führung durch die Ausstellung «Erntezeit» in seiner Erlebnisgärtnerei für Fr. 24.- anbieten. Die attraktive Ausstellung ist vom 30. September bis 8. Oktober geöffnet.

der Eberesche (sind nicht giftig, lassen sich roh essen, trocken oder zu Konfitüren und Saft verarbeiten), die interessant, schön, dekorativ, wohlschmeckend, aber wenig bekannt sind. Solche und auch Peperoncinibäumchen (Bild)

sowie Bodenfrüchte wie gelbe Zucchetti, verschiedene Gurken, Peperoncini, Chayote (das haarigstachelige Ding auf dem Bild im Körbchen), Tomatillo und Früchte der Akebia sind in der Rüfenacher Erlebnisgärtnerei zu bewundern.



«Es geht mir um Pflanzen, deren Früchte sowohl zur Zier als auch dem Verzehr dienen», erklärt Martin Dietwyler seine «Erntezeit»-Ausstellung. Es gibt viel Wildobst, beispielsweise die Vogelbeeren

Sudoku-Buchstabenrätsel

Wo 39-2011

	F	S	I		L	E	H	
		C	F		H	U		
	S	I		F		L	R	
			R		E			
	H	R		C		I	U	
		U	E		I	C		
	E	L	S		C	H	F	

PC-Unterricht für Einsteiger: 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Warum ist denn Dein Mann froh, dass Dir die Kreditkarte gestohlen wurde?

Weil der Gauner deutlich weniger Geld ausgibt als ich!

PUTZFRAUEN NEWS

Neuheiten Demo

SONY α

DO, 29.09. bis SA, 01.10.2011

Lassen Sie sich von den neusten SONY Kameras überzeugen!
Profitieren Sie von den Einführungsangeboten!

NEX-7



24,3 MP EXMOR Sensor
10 Bilder pro Sekunde
Schwenkbarer Monitor

α77



24,3 MP EXMOR Sensor
12 Bilder pro Sekunde
Schwenkbarer Monitor

4 Jahre Garantie

Exklusiv bei uns erhältlich

Foto Eckert
Foto-Film-Digital
Messeplatz 2 5300 Brugg Tel. 056 446 10 60
www.fotoeckert.ch



Von links: Sandra Moser vertrat ihren Vater Josef Fischer, Anita Vogt, Pia Bruno, und Verena Kummer konnten den Fokus-Preis entgegennehmen.

Dichte Geschichte

Lesung am Welt-Alzheimerstag im Brugger Salzhäus

(rb) - «Menschen mit Demenz haben eine reiche Gefühlswelt, schöpferische Fähigkeiten und auch Freude», erklärte die Präsidentin der Alzheimervereinigung Aargau, Verena Hirt am Welt-Alzheimerstag im Salzhäus. Dort wurden vier Angehörige von Demenzkranken mit dem «Fokus-Preis» ausgezeichnet. Genüsse der besonderen Art bot Urs Augstburgers Lesung aus dem noch nicht erschienenen Buch «Jugendfest» und die feinen Häppchen des Lernwerks Turgi.



«Jugendfest»-Autor Urs Augstburger vor dem Alzheimer-Plakat.

Hirt hielt auch fest, dass die Gesellschaft aufgerufen sei, Orte zu schaffen, wo Demente und Alzheimerkranke ihre Fähigkeiten leben können. Es müssten auch Entlastungsangebote finanziert werden, damit diese Leute so lange wie möglich zuhause bleiben könnten. Sie beschrieb auch ein ab 2012 gültiges neues Angebot: Das Pilotprojekt sieht vor, Erkrankten und Angehörigen eine Betreuung und Beratung während der ganzen Krankheit anzubieten. Der «Fokus-Preis» sei eine Belohnung für diejenigen, die demenzkranke Angehörige hingebungsvoll pflegen, aber auch darüber öffentlich zu sprechen bereit sind und so falsche Vorstellungen über Demenz korrigieren würden, meinte die Präsidentin. Verena Hirt ehrte Verena Kummer (Oberentfelden), Pia Bruno (Reiden), Anita Vogt (Villnachern) und Josef Fischer (Jonen) mit diesem Preis.

Keine Erinnerungen – oder?
Der Brugger Schriftsteller und Multimedia-Mann Urs Augstburger («Schattwand», «Graatzug», «Wässerwasser» u.a.m.) las zusammen mit Monika Schärer aus dem noch nicht im Handel erhältlichen neuen Buch «Jugendfest», begleitet von den Musikern Samuel Vögeli (Leiter der Alzheimer-Stelle im Medizinischen Zentrum Brugg), Roberto Caruso und Hanspeter

Stamm sowie einem spannenden Video. Die gehörten Ausschnitte – im Zentrum steht eine Frau mit einer Erinnerung, respektive eben kaum einer, an eine tragische Liebe in Zeiten der Büscheliwoche – gingen allen gehörig unter die Haut: «Wir sind alle Kinder heute – es ist Jugendfest!» Die literarische Auseinandersetzung mit dem Thema Alzheimer, die Einbindung in Rituale des Brugger Jugendfests, die fiktiven und effektiven Personen faszinierten. «Alte Brugger haben mir gesagt, das funktioniert nicht, wenn, dann nur in Brugg, aber es zeigt sich nun aus Reaktionen, dass es funktioniert. Denn jeder hat irgendwo Erinnerungen an Jahresfeste», meinte Urs Augstburger im Gespräch. Schade nur, dass der fertig geschriebene Roman wohl erst im Herbst 2012 erhältlich sein wird. Die Promotionschau-Lesung auf alle Fälle war enorm eindrücklich. Das bestätigten die vielen Diskussionen am Apéro riche im Anschluss an die gelungene Veranstaltung.



Laufflegende Leo Stierhof aus Bayern, Chantal Habegger aus Oberflachs, Maria Greco aus Villigen und Gesamtsieger Christian Fattou aus Noiraigue.

«Ich hab 255'000 Kilometer in den Knochen»

4. Brugger 24h-Lauf ein grosser Erfolg – auch für Leo Stierhof aus Schwandorf, Bayern

(rb) - Die Pistole von Organisator und Triathlet Fredi Buechler knallte am Samstag einmal um Punkt 12 Uhr, die Wettkampfuhr zeigte 24.00.00 an. Und sie tat es dreimal am Sonntag um Punkt 12, die Uhr zeigte 00.00.00 an. In den dazwischenliegenden 24 Stunden waren viele begeisterte LangstreckenläuferInnen ebenso wie 12 Stunden-Freaks und GruppenläuferInnen im Brugger Schachenrund unterwegs.

Alle liefen sie für die Pro Infirmis Aargau – und es kamen über 9'000 Franken Spenden zusammen, die Menschen mit einer Behinderung zugute kommen. Und alle sind sie auf ihre Art Originale.

Da wäre der 73-jährige Leo Stierhof aus Schwandorf. Er kennt die Szene, ist hier schon zum vierten Male dabei und hat übers Laufen Bücher geschrieben. Dieses Jahr hatte er Probleme mit der Sehne am Oberschenkel: «Macht nichts, ich laufe einfach so, wie es geht. Inzwischen habe ich etwa 255'000 Laufkilometer in den Knochen – mir macht's einfach Spass.» Er führt seit Beginn ein Lauftagebuch, weiss über alles Bescheid und schätzt die Gemeinschaft der Läufer. Pro Jahr macht er etwa fünf solcher Läufe, darunter auch 48-Stünder!

«Ich wollte helfen»
Spontan hat sich die Oberflacherin

Chantal Habegger zum Mittag entschlossen. Sie ist gerade 14, besucht die Sek in Veltheim und macht in der Damenriege mit. Sie ist noch etwas ausser Atem. Kein Wunder, hat sie doch fast einen Halbmarathon hingelegt: 22 Runden, 20,56 km! Und Bezirksschullehrerin Maria Greco, Startläuferin der Gruppe Bez Brugg, meinte lachend: «Ich will doch die initiative Turnlehrerin Tina Genter nicht im Stich lassen.» Daneben gab es auch Siegläufer. 1. wurde bei den Herren der Schweizer Christian Fattou (237 Runden/ 222,055 km), bei den Damen die Rumänin Irina Koval (218 Runden/ 204,049 km).



Blick aufs «Monster-Podium» im Lupfiger Ochsen mit 21 Kandidierenden für die eidgenössischen Parlamentswahlen vom 23. Oktober.

Weltoffen, aber klar gegen einen EU-Beitritt

Lupfig: «Perspective CH» bietet einmalige Wahlplattform für konsequente Politiker

(rb) - Die Feldmusik Lupfig spielt auf, die Kandidierenden der SVP, FDP und CVP nehmen Platz und Otto H. Suhner, Präsident des Vereins Perspective CH, begrüsst die zahlreich erschienenen Bürgerinnen und Bürger «zur wahrscheinlich grössten Wahlveranstaltung im Kanton». Seit 1993 setzt sich die Vereinigung dafür ein, dass die Schweiz weiterhin eigenständig über die Art und Weise ihrer Beziehungen mit Europa und der Welt entscheiden kann. Daher das klare Nein zu einer EU-Vollmitgliedschaft. Und die von Perspective CH Unterstützten stehen zu diesen Prinzipien und leben sie aktiv.

Bei 21 Kandidierenden (Nationalrat Philipp Müller musste fürs TV in Bern bleiben) geht es nicht ohne Spielregeln: Zwei Minuten für die Selbstdarstellung, danach 16 mal fünf Minuten an den Besuchertischen zur Befragung. Die beiden Ständeratskandidaten (gleichzeitig auch auf der NR-Liste) hatten sechs Minuten für ihre Voten. Ueli

Giezendanner, SVP: «Nicht wir, die EU hat Verträge gebrochen. Und betreffend Ausschaffungsinitiative: Lumpengesindel gehört raus, fertig!». Kurt Schmid (CVP): «Wir haben immer mehr Leute im Boot – und immer mehr Aufgaben werden vom Bund über die Kantone an die Gemeinden delegiert, allerdings ohne 'oben' zu sparen.»

Die Voten der 21
Dann geht die Post ab: Der Reihe nach präsentierten sich Clemens Hochreuter (SVP) «Als Kommandant bin ich für eine effektive Sicherheitspolitik», Marianne Binder-Keller (CVP) «Das alle Kräfte vereinende Erfolgsmodell Schweiz darf nicht der Eurobürokratie geopfert werden», Thierry Burkart (FDP) «Ich bin konsequent liberal, der Kernenergieverzicht ist nicht einfach so zu haben», Luzi Stamm (SVP) «Die Nationalbank darf unser Gold nicht verschleudern», Gregor Biffiger (SVP) «Mehr Freiheit, weniger Staat», Titus Meier (FDP) «Gesundheits- und Bildungswesen sind

mir zentrale Anliegen», Maximilian Reimann (SVP) «Ich danke der Perspektive CH für die klaren Selektionskriterien», Ueli Giezendanner (SVP) «Ich habe mir vorgenommen, in dieser Kampagne nur über mich betreffende Sachfragen, nicht aber über andere Personen zu reden», Esther Egger (CVP) «Ich wehre mich gegen Massnahmenpakete, die nicht nachhaltig sind», Corina Eichenberger (FDP) «Ein starker Staat, dort wo er nötig ist, sonst zählen nur Eigeninitiative und Selbstverantwortung», Hansjörg Knecht (CVP) «Es braucht Praktiker wie mich in Bundesbern», Thomas Lüpold (SVP) «Leistung muss etwas wert sein – und die Kriminalisierung der Bürger ist zu stoppen», Milly Stöckli-Ammann (SVP) «Wir müssen unseren innovativen Pioniergeist erhalten und nicht in Vorschriften ersticken», Martin Keller (SVP) «Ich steuerte die Bözberg-Tunnelbohrma-

schine! Und ich setze mich für Infrastrukturen, Umwelt und Energiemanagement ein», Andreas Brunner (CVP) «Statt die Faust im Sack zu machen, tue ich was. Leute mit eigenem Geld wissen, wie damit umzugehen ist», Roger Fricker (SVP) «Die immerwährende Neutralität ist hoch zu halten und darf

nicht aufgeweicht werden», Silvia Flückiger-Bäni (SVP) «Die Unternehmen sind zu stärken, sie sind das Rückgrat unserer Gesellschaft. Wir wollen die Millionen nicht, wir möchten bloss keine Behinderungen durch die Verwaltung», Pascal Fuhrer (SVP) «Die Abzockpraktiken der Heime im Rahmen der neuen Pflegefinanzierung sind untolerierbar», Hans Koller (SVP) «Die heute unkontrollierte Zuwanderung muss von der Schweiz souverän gesteuert werden können» und schliesslich Thomas Burgherr (SVP) «Nur weniger Steuern zwingen den Staat zum Sparen».

Anspruchsinflation stoppen
Auch später an den Tischen treten die Kandidierenden für eine weltoffene und aktive Aussenwirtschaftspolitik der Schweiz, gegen die Demontage der Landesverteidigung, gegen fremde Steuervögte, gegen aufgezwungene EU-Gesetzübernahmen und vor allem gegen einen EU-Beitritt ein. Und nicht zuletzt sollen der Anspruchsinflation endlich Grenzen gesetzt werden.



FDP-Nationalratskandidat Titus Meier an einem der Diskussionstische: «Für Freiheit kämpfen, Werte erhalten, Verantwortung wahrnehmen».

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Sanitärservice
Boilerentkalkung

Tel. 056 441 82 00

JOST Elektroanlagen
Telematik
Automation

Hier sind Sie richtig verbunden: Jost Brugg AG
Telefon 056 460 89 89, www.jost.ch

JOST verbindet...

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46

Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann
& Feuerungskontrolleur
mit eidg. Fachausweis

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

BÄCHLI AUTOMOBILE AG
Ford
www.baechli-auto.ch
5301 Siggental-Station 056 287 10 20

Warum Kugis Essen glücklich macht

Fortsetzung von Seite 1:

«Die Probleme lasse ich zuhause» Sein Name sei sehr lang und kompliziert, darum steht auf der Visitenkarte einfach Herr Kugi. Mit den eigenen Catering-Service, Kugis-Kitchen, ist der Selbstdemant ebenfalls auf Erfolgskurs. Als 17-jähriger ist Kugi 1989 in die Schweiz gekommen, nachdem er sich zuvor ein Jahr lang in Singapur durch-

geschlagen hatte. Als Jugendlicher war er auf sich allein gestellt, denn mit den ersten Bombenanschlägen des Bürgerkriegs im Norden Sri Lankas wurden auch Kugi und seine Familie vom Schicksal hart getroffen. In der Schweiz habe er zuerst als Küchenbursche gearbeitet. Bald wurde sein Talent, Speisen schön anzurichten, entdeckt. «Dann durfte ich

dies und das kochen.» Zehn Jahre lang arbeitete er bei der Migros Brugg. Heute ist Kugi verheiratet, Vater von drei Buben (7 Jahre, 2 Jahre und 9 Monate) und stolz darauf, mit seiner Fröhlichkeit die Welt hinter den Geleisen ein wenig schöner zu machen. «Die Probleme lasse ich zuhause, die gute Laune bringe ich mit.»



Oben: Kugi in seinem Element
Links: Hier braucht Lebensfreude keinen Schnickschnack: Dennoch wird auf die kälteren Tage hin bald eine mobile Überdachung montiert.

«Eisenbahner-Herzen haben es fertiggebracht»

Bahnpark Brugg: Mehr Platz im Rundschuppen, Westwand ist saniert

(msp) - In den fünf Jahren seit Gründung des Bahnparks ist aus dem historischen Bahndepot von Brugg ein attraktives Museum entstanden, das erst durch die Unterstützung von Gönnern und Sponsoren in dieser Form möglich wurde. Sie alle waren letzte Woche im 1912 erbauten Rundschuppen und inmitten historischer Dampflok zum Apéro geladen.

«Von 36 Leckstellen gibts momentan nur noch deren sechs», so Gregor Tomasi, Präsident des Stiftungsrates Bahnpark Region Brugg, über die baulichen Sanierungen am Rundschuppen, die kürzlich vorgenommen wurden. Mit grossem Einsatz hat die Genie RS 73 von Brugg mit Instruktor Christian Renzi diesen Sommer ausserdem jene Einbaute «demontiert», die mitten im Runddepot viel Platz versperrte.

Jetzt ist die Westwand dicht Eine besonders grosse Freude für den Stiftungsrat und allen voran für Gregor Tomasi ist die gelungene Sanierung der Westwand des Rundschuppen, war diese doch schon lange undicht. «Eisenbahner-Herzen haben etwas fertiggebracht», meinte Gregor Tomasi. Er dankte im Besonderen der Firma Arigon Generalunternehmung, Zürich, die durch ihr grosszügiges Sponsoring die Sanierung der Westwand ermöglicht hatte sowie der Salm Fassadenbau AG, Schinznach-Dorf, für die fachmännische Montage der Metallfassade. «Wir sind aber noch lange nicht am Ziel», so Tomasi, denn natürlich brauche es immer wieder finanzielle Mittel, um die Lokomotiven und historischen



Sponsoren und Stiftungsratspräsident freuen sich über die Sanierung der Westfassade: Alex Brotzer (rechts) und Stephan Wüthrich, Arigon Generalunternehmung, Zürich, mit Gregor Tomasi (Mitte).

Eisenbahnbauten – das Depot Brugg ist die älteste vorhandene Depot-Anlage im Mittelland – zu erhalten.

«Autos interessieren mich»

Berufswahl: Erfolgreicher Amag-Schnuppertag in Schinznach-Bad

(msp) - Am vergangenen Mittwoch besuchten rund 20 Schüler, teilweise begleitet von Lehrpersonen und Eltern, den Schnuppertag bei Amag Retail Schinznach-Bad. Sie alle stehen im 3. Schuljahr der Oberstufe und somit bald mitten im Berufswahljahr. Da kam der Schnuppertag gerade rechtzeitig, denn diese Jugendlichen haben eines gemeinsam: Das Interesse an den Berufen rund ums Auto.

Werkstattleiter Hugo Wüst empfängt die Schüler vor seinem Reich, der Lackiererei. Unter dem Vordach hat er die wichtigsten Instrumente wie Spritzpistolen und Schleifpapierarten zurechtgelegt und natürlich bunt gespritzte Karosserie-Teile. Alex Dabernig (15) aus Thalheim staunt: «Unglaublich, es braucht so viele Farbschichten!»

Drinnen in der Werkstatt wird auf Hochtour gearbeitet. «Für den Beruf 'Carossier Lackiererei' darf man eines nicht sein, nämlich farbenblind», lacht Hugo Wüst. «Hier lernt ihr, die Autos für die Lackierungen vorzubereiten, Farben zu beurteilen, zu mischen und zu spritzen.» Er öffnet die Tür zur staubfreien Spritzkammer. «Jedes Staubkorn ist nachher auf dem Lack sichtbar und muss rausgeschliffen werden.»

Ausbeulen, Drücken, Fertigen

Im nächsten Raum befindet sich die Karosserie-Spenglerei. Die Fertigung von Teilen setzt handwerkliches Geschick und Übung voraus, erklärt Hans Lüscher, während er ein von Lehrlingen gefertigtes Teil in die Höhe hält. Ein «Carossier Spenglerei» kann den Blechen wieder die

ursprüngliche Form zurückzugeben. Hagelschäden zum Beispiel werden gedrückt. Cyrill Jäggi (14) nimmt ein Druck-Werkzeug zur Hand und versucht sich an einer mit Hagel-Dellen übersäten Motorhaube. «Das braucht viel Zeit und Geduld», stellt er nüchtern fest. Hans Lüscher lacht: «Spenglerei ist nach wie vor Handwerk. Das schönste daran aber ist – nachher ist das Auto wieder wie neu.»

Ein Automobil-Mechatroniker hat Hightech im Griff Früher gabs den Automechaniker und den Fahrzeug-Elektriker, erklärt Werkstattleiter Michael Diethelm. Diese beiden Berufe wurden zusammengeführt, weil ein heutiges Auto ungleich komplexer aufgebaut ist. Ein Automobil-Mechatroniker bei der Amag arbeitet auch dort, wo sich besonders edle Audis und Porsches in ihr Hightech-Innenleben blicken lassen. Joel Dubach (15) aus Villnachern ist begeistert. «Alles, was mit Autos zu tun hat, interessiert mich.» Er ist sich ziemlich sicher: Automobil-Mechatroniker ist ein Traumberuf.

«Wir brauchen gut ausgebildeten Nachwuchs» Die Amag Retail beschäftigt in Schinznach-Bad rund 140 Mitarbeitende und 20 Auszubildende. Betriebsleiter Domenico Patera: «Die Lehrlingsausbildung hat bei uns einen sehr hohen Stellenwert. Mit dem Schnuppertag wollen wir bei den Jugendlichen das Interesse für die Berufe in der Autobranche wecken. Dass der Tag dieses Jahr auf so grosses Echo gestossen ist, stimmt uns zuversichtlich, denn letztlich sind wir auf gut ausgebildete und motivierte Profis angewiesen.»

Hungerstreik im Strafvollzug

Königsfelden: komplexes Thema im Rahmen der Reihe kriminologischer Vorträge

(mw) - Am Beispiel des Walliser Hanfbauern Bernard Rappaz zeigten zwei kompetente Referenten aus medizinischer und juristischer Sicht die für die involvierten Verantwortlichen heikle Materie rund um Hungerstreiks im Gefängnis auf.

Das Aargauische Forum für Kriminologie hat in der Klinik Königsfelden seit 1991 insgesamt 92 kriminologischer Vorträge veranstaltet. Für 2011 lautet der Generaltitel «Strafvollzug im Kreuzfeuer». Der dritte Anlass im laufenden Jahr war dem heissen Eisen «Hungerstreik im Strafvollzug» gewidmet.

Die Affäre Rappaz

Der Genfer Gefängnisarzt Dr. med. Hans Wolff schilderte den Fall des Walliser Hanfbauern Bernard Rappaz, in den er persönlich involviert war. Im Juli 2010 wurde Rappaz per Helikopter von der Uniklinik Genf ins Inselspital Bern überführt, und die Walliser Staatsrätin ordnete eine Zwangsernährung an. Nach dem Einspruch von Rappaz beim Bundesgericht kam dieser in seinem Wohnsitz in Saxon in Hausarrest und beendete seinen Hungerstreik. Das Bundesgericht entschied im August, die Voraussetzungen für einen Haftunterbruch seien nicht gegeben, was wieder Grund für einen Hungerstreik war, mit erneutem Transfer in die Uniklinik Genf. Anfang November erhielt Dr. Hans Wolff den gerichtlichen Befehl zur Zwangsernährung, weigerte sich jedoch in Absprache mit seinen Vorgesetzten aus standesethischen und medizinischen Gründen, diese gewaltsame und mit Verletzungsrisiken behaftete Methode durchzuführen und wandte sich ans Bundesgericht.

Kurze Zeit später, nach 77 Tagen Hungerstreik von Rappaz, lehnte der Grosse Rat des Kantons Wallis dessen Begnadigung ab. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte bezeichnete im Dezember 2010 die Zwangsernährung grundsätzlich als Folter, welche gegen den freien Willen eines Menschen verstosse. Rappaz brach daraufhin seinen Hungerstreik nach 120 Tagen ab. Im Februar 2011 bezeichnete das Bundesgericht das Verfahren als gegenstandslos, mit der Begründung, nachdem der Patient den Hungerstreik beendet habe, fehle es an einem aktuellen und praktischen juristischen Interesse zur richterlichen Klärung. In seinem Fazit hielt Dr. Wolff fest, nach diesem indifferenten Bundesgerichtsurteil bestehe weiterhin Klärungsbedarf, so zum Beispiel zur Rolle und Pflichten des Gefängnismediziners und zur

Frage, ob die Fürsorgepflicht der staatlichen Autoritäten höher zu gewichten sei als das Selbstbestimmungsrecht. Interessant ist die von Wolff geäusserte Tatsache, dass Hungerstreikende grundsätzlich weiterleben möchten. Ihr Ziel sei es praktisch immer, sich gegen vermeintliche Ungechtigkeiten zu wehren und ihren Anliegen Beachtung zu verschaffen. Bis zum bitteren Ende zögen sie jedoch ihre Aktion kaum je durch.

Widerrechtliche Zwangsernährung

Rechtsanwalt Dr. iur. Pascal Payllier, Leiter des Amtes für Justizvollzug des Kantons Aargau, stellte in seinem Referat fest, Zwangsernährung stelle einen schwerwiegenden Eingriff in die Grundrechte eines Gefangenen dar. Diese Massnahme ist laut Art. 74 des Strafgesetzbuches widerrechtlich, ausser wenn vom Hungerstreikenden eine fundamentale Gefährdung der öffentlichen Ordnung und somit der Gesellschaft ausgehen würde. Da eine solche Bedrohung als höchst unwahrscheinlich erscheine, sei konkret kaum zu erwarten, dass es in der Schweiz zu Zwangsernährungen komme. Und: Der Staat habe zwar einerseits die Pflicht, Leben zu schützen, aber andererseits dürfe er sich auch nicht erpressen lassen. Die letzte Veranstaltung zur Jahresthematik findet am 8. Dezember unter dem Titel «Strafvollzug – Weichspüler oder Härtebest» mit Dr. iur. Dr. med. Thomas Noll, Chef Vollzug der Justizvollzugsanstalt Pöschwies und dem Nationalrat Luzi Stamm statt.

Dampfschiff: Poetry Slam und Noche Latina

Am Freitag, 30. September (Bar, Sounds und Billard 17 - 2 Uhr; Beginn Slam 20.30 Uhr), geht im Dampfschiff Brugg der Poetry Slam in die nächste Runde. Ein vielversprechendes Line-Up wird mit Wortsport das Dampfschiff zum Kochen bringen. Das Publikum bestimmt, wer als Gewinner die Flasche feinsten Irish Whiskey öffnen darf. Am Samstag, 1. Oktober (Bar, Latin-Sound und Billard 20 - 2 Uhr; Konzertbeginn 21 Uhr), ist Noche Latina mit «Da Cruz» (Brasil) angesagt. «Da Cruz» übersetzt die Musik der coolen Bossa-Nova Romantiker ins Heute und tanzt mit ihr in die Zukunft. Ihre Musik bewegt sich weit abseits der abgetrapelten Brazilelectro-Pfade. Es sind aufmüppige, poetische, bitterzarte und aufbrausende Lieder, die mit ihrem progressiven Geist im Umland der urbanen brasilianischen Musik neue Massstäbe setzen.

Restaurant Linde, Oberflachs Metzgete



Do 29. Sept.	bis	So 02. Okt.
Do 06. Okt.	bis	So 09. Okt.
Do 13. Okt.	bis	So 16. Okt.
Do 20. Okt.	bis	So 23. Okt.
Do 27. Okt.	bis	So 30. Okt.
Do 03. Nov.	bis	So 06. Nov.
Do 10. Nov.	bis	So 13. Nov.
Do 17. Nov.	bis	So 20. Nov.
Do 24. Nov.	bis	So 27. Nov.



19. Nov. geschl.
wegen Turnerabend

Reservierungen erwünscht: 056 443 12 56
Auf Ihren Besuch freuen sich M. + P. Plüss-Blum.

TRATTORIA Brugg

Rotes Haus: Der Herbst hält Einzug!

- Funghi di Bosco – immer ein Genuss

- exquisite Auswahl hausgemachter Pasta:
feine Gnocchi- und Nudelgerichte

- Pizza «Valentina» DOC
mit Steinpilzcreme, Trüffelöl, Bufala-Mozarella,
Steinpilzen, Parmaschinken und Rucola

- Monatswein im Offenausschank:
Morellino di Scansano, Toscana / Moris Farms



Trattoria Brugg,
im Hotel Rotes Haus,
Hauptstrasse 7, 5200 Brugg
056 441 08 08
www.trattoriabrugg.ch

WS WEINBAUGENOSSENSCHAFT
SCHINZNACH

Weisser Sauser aus Schinznach

Sauser & Metzgete
vom 29. Sept. – 15. Oktober '11
in den Gastro-Betrieben im Schenkenbergertal

Jetzt erhältlich in unserem Fachgeschäft!

Scherzerstrasse 1, 5116 Schinznach-Bad,
Tel.: 056 443 13 13, www.weinbaugenossenschaft.ch



Ausstellung Erntezeit

30. September bis 8. Oktober
08.00 - 18.00 Uhr, Samstag bis 16 Uhr
Kleine Ausstellung mit grosser Vielfalt an
Früchten, Wildobst, Beeren und Gemüse
Führungen am 1. und 8. Oktober um 10.00 Uhr
Kosten Fr. 24.-

www.dierlebnisaertneri.ch



Grosses Können an kleiner Gewerbeschau

Riniker Jubiläums-Quartett öffnet seine Türen

(A. R.) - KMU's sind der Motor der Schweizer Wirtschaft. Kleine, aber feine Rädchen in diesem Getriebe lassen sich am Samstag, 1. Oktober, (9 - 16 Uhr) bestaunen: Vier Riniker Betriebe sowie zwei Gastaussteller zeigen an kommender «Mini-Gwärbli» ihr grosses Können.

Zum Jubiläum eine kleine Gewerbeschau: Unter diesem Motto gewähren die Müller Metallbau AG (im 50. Jahr), die Müller Mechanik AG (10 Jahre), das Riniker Weiterbildungszentrum (20 Jahre) des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik (SVLT) sowie die Daru-Wache AG (35 Jahre) faszinierende Einblicke in ihr Wirken. Als Gastaussteller sind ausserdem die Druckerei Amsler, Kirchdorf / Riniken, und die Märki Sanitär Heizungen AG, Brugg, mit von der Partie.

Bei der Müller Metallbau AG...

...beispielsweise erwartet die Besucher ein aufschlussreicher Rundgang durch die Stahl-, Aluminium- und Edelstahlherstellung. «Ausser Briefkästen wird hier alles produziert», schmunzelt Geschäftsführer Lukas Item und meint etwa Türen und Fenster, Schiebe- und Faltelemente, Geländer, Möbel oder

Accessoires, die an der «Mini-Gwärbli» dann auch im hauseigenen Showroom zu sehen sein werden. Interessant ist sicher auch der Info-Stand, an dem über den Metallbauer-Beruf orientiert wird.

«Wir setzen rigoros auf einen hohen und hochwertigen Eigenfertigungsgrad», fasst Item die Devise des 18 Mitarbeiter und zwei Lernende zählenden Unternehmens zusammen. Ziel sei es, auch im immer härteren Umfeld konkurrenzfähig zu bleiben und die Produktpalette, gerade in der Sparte Sicherheitstechnik, noch zu erweitern.

Gewerbeschau-Mitinitiant Dominique Berner...

...und sein SVLT-Team werden das Publikum über das vielfältige Schaffen jener Dachorganisation von 23 Sektionen ins Bild setzen, welche Schweizer Landwirte in allen Fragen der Landtechnik berät. «Ins Blickfeld rücken wir neben den Büros der Geschäftsstelle unter anderem unsere zweisprachige Verbandszeitung oder das breite Angebot unserer Aus- und Weiterbildungskurse in der landwirtschaftlichen Maschinenteknik», so Dominique Berner. In der

Werkstatt sei die sogenannte Kippkabine eine lässige Attraktion: «Sie suggeriert einen kippenden Traktor – und lässt einen so hautnah erleben, wieviel da ein Sicherheitsgurt bringt», erklärt Berner.

Die Müller Mechanik AG demonstriert, wie im modernen Maschinenpark Einzelteile und Kleinserien in verschiedensten Materialien wie Stahl, Guss,

Aluminium, Buntmetall und Kunststoff gedreht, gebohrt und gefräst werden. Hohe Qualität, verblüffende Präzision und stetige Innovation: ein typisch schweizerisches KMU eben.

Die Daru-Wache AG schliesslich zeigt, wie versiert sie das weite Feld der Sicherheit bearbeitet. Am Riniker Hauptsitz arbeiten 85, schweizweit 280 Personen für die Firma, die sich auf so

unterschiedliche Aufgaben wie Verkehrs-, Bewachungs oder Sicherheitsdienst, Ladenüberwachung oder Veranstaltungshostess spezialisiert hat.

«Wir wollen unsere Betriebe vor allem auch den Leuten vorstellen, die hier täglich vorbeifahren», meint Lukas Item zu Sinn und Zweck der feinen Gewerbeschau – da am Samstag mal anzuhalten, lohnt sich auf alle Fälle.



Von links: Lukas Item, Yves Opper (Daru-Wache AG), Dominique Berner und Rolf Müller (Müller Mechanik AG) am Ort des Geschehens: Die Riniker Trotteggasse wird sozusagen zur Festmeile, wo die Festwirtschaft im Werkstatt-Neubau der Müller Metallbau AG etwa mit Grilladen, Chäsbrätel und feinen Weinen aus der Region lockt. Ausserdem wird da das Saxophon Ensemble Hägglingen aufspielen, bei dem die Villnacherin Käthi Spillmann vom SVLT mitwirkt.



Am Samstag werden in Riniken spannende Einblicke an authentischem Schauplatz geboten (im Bild Metallbauer Lars Wächter, Villnachern).

Odeon: Musik-Kabarett von und mit Flurin Caviezel

Am Freitag 30. September, 20.15 Uhr, gibt Flurin Caviezel im Brugger Odeon «Zmizt im Läba». Er spielt einen Mann im reiferen, oder besser, im besten Alter. Passend platzierte Pointen zielen über das ganze Programm hinweg in den kleinkarierten Alltag. Wortspiele, manchmal skurril und absurd geführt, machen das Programm witzig, schnell und ironisch. Ausser mit seinen Wortspielen brilliert Caviezel auch mit mimischem Können und seinen musikalischen Fähigkeiten.

Vindonissa-Museum: «Geruch der Antike»

Am So 2. Oktober (14 - 15 Uhr), findet im Vindonissa-Museum eine Führung zum Thema «Geruch der Antike» statt. Seit römischer Zeit haben sich in der Medizin, im hygienischen Bereich sowie im Ingenieurwesen sehr viele Dinge drastisch verändert. Einiges hat sich aber auch über die Jahrtausende bewährt. Worüber rümpften die Römer nun leicht die Nase, während wir uns abwenden würden? Von 13 bis 17 Uhr wird Roska zudem ihre authentischen und frisch zubereiteten Römerdesserts servieren.

Filmender Feldstecher

Bei Foto Eckert, Brugg, zu testen und zu kaufen



(A. R.) - Da schlagen die Herzen von Jägern und Naturliebhabern höher: «Mit dem Sony Fernglas-Camcorder DEV-5 lassen sich 3D-Filme in voller HD-Auflösung aufnehmen», erklärt Koni Eckert den neuen Science Fiction-Feldstecher (Bild oben).

Auch diesen hat der Fotofachmann, eingeladen von Sony, neben den neuen Kameras A77 und NEX-7 kürzlich an der IFA in Berlin ausprobiert. Nun können die Geräte ab sofort (bis 1. Okt.) im Fotofachgeschäft getestet werden, wobei auch besondere Einführungsangebote locken.

Ich seh was, was Du nicht filmst

Den alten Foto-Fuchs Koni Eckert überrascht so schnell nichts. Das digitale Fernglas DEV-5 jedoch hat ihn ziemlich verblüfft. «Schau, wegen den zwei Linsen hier beherrscht dieser Camcorder auch 3D-Aufnahmen», erläutert Eckert den Apparat, der mit grossen Brennweiten operiere. Da dürfe der Fokus eben auch beim Filmen durchaus mal in der Ferne liegen – das Verwackeln unterbinde dann der altbekannte SteadyShot fast gänzlich.

Durchtrieben, die NEX-7

Ein echter Hit, den sich Regional übrigens gleich selber zugelegt hat, ist die spiegellose Systemkamera (CSC) NEX-7. Sie ist der Pixelrekordhalter unter den CSCs und erzielt neue Höchstwerte in der Geschwindigkeit der Bildverarbeitung. Der Tempozuwachs ermöglicht zudem eine äusserst kurze Auslöseverzögerung von nur noch 0,02 Sekunden. Bei aktivierter Serienbildfunktion schießt die NEX-7 bis zu zehn Bilder pro Sekunde. Damit ist sie zur Zeit die weltweit schnellste spiegellose Kamera mit Wechselobjektiven.

Komfortabel auch der 7,5 cm grosse LCD-Monitor, der sich um 90° nach



Koni Eckert hat an der Internationalen Funkausstellung in Berlin auch die Sony A77, mit dreh- und klappbarem Display, unter die Lupe genommen. Neu kommt die gehobene Mittelklasse, die ebenfalls FullHD-Videos schießen kann und über einen GPS-Empfänger verfügt, unter anderem mit schnellerem Autofokus und Spritzschutz daher.

oben und um 45° nach unten klappen lässt, so dass man ihn aus verschiedenen Positionen einsehen kann. Das Leichtgewicht, das ohne Objektiv nur 291 Gramm wiegt, bietet ausserdem einen zusätzlichen Anschluss für

Zubehör, so dass sich diverse Blitzgeräte mit der Kamera verwenden lassen. Mehr weiss:

Foto Eckert, Neumarkt 2, 5200 Brugg, 056 442 10 60

Neu: Colt Diamond
Klassenbeste Ausstattung

BEST OFFER Bonus 4'000.-

25 Extras inkl. 19'990.-

Genial:
Sondermodell mit klassenbesten Ausstattung, inkl. 25 Extras und sauberem 1.3 ClearTec-Benzinmotor mit 95 PS und **Stopp-Start-Automatik**. Colt schon ab CHF 13'990.-*

Colt 1.3 Diamond 5-Door 23'990.-
• Nippon Bonus* 3'500.-
• Cash Bonus oder 1/3 Leasing** 500.-

BEST OFFER 19'990.-

1/3 2011 1/3 2012 1/3 2013 0% Zins

Ihr Vorteil CHF 4'000.-

Auto Gysi, Hausen

Hauptstrasse 9
5212 Hausen
056 / 460 27 27
www.autogysi.ch

www.mitsubishi-motors.ch

Genial bis ins Detail.

*Aktion BEST OFFER und 1/3 Leasing gültig bis 31.12.2011. Alle Preise netto, inkl. 8% MwSt. ** 1/3 Leasing: 1. Rate 1/3 des Barzahlungspreises, 1/3 nach 12 Monaten, Restwert 1/3. Laufzeit 24 Mt. Fahrzeug 30'000 km/mon. 48. Jahreszins 0%, Vollkasko oblig. Cash-Bonus nicht kumulierbar. Mitsubishi AG gewährt keine Finanzierung. 50% diese zur Überschuldung des Leasingnehmers führen kann. CO₂: Durchschnitt aller Neuwagen in CH: 189 g/km.

MITSUBISHI MOTORS

EINLADUNG ZUM KURS

Schneiden, Schützen und Einwintern von Kübel- und Freilandpflanzen

Freitag, 30. Sept., 18 Uhr

Zulauf AG, Gartencenter
5107 Schinznach-Dorf

ZULAUF
Die grüne Quelle



Neubau • Umbau • Renovation...

Felix Bühlmann
5237 Mönthal
Zimmerei und Schreinerei

- Neu- und Umbauten
- OEKO-Bauten
- Landwirtschaftsbauten
- Holzrahmenbau
- Innenausbau
- Treppenbau
- Tore und Türen
- Isolationen

www.holzbau-buehlmann.ch
Telefon 056 284 14 17 Fax 056 284 28 34

TREIER AG

Hochbau • Tiefbau • Gipserei

5107 Schinznach-Dorf • 5223 Riniken
Tel. +41 56 463 63 00 • Fax +41 56 463 63 09
www.treier.ch • info@treier.ch

Schreinerei Beldi

Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

müller metallbau

Trottengasse 6, 5223 Riniken
Tel. 056 441 53 59
Fax 056 441 63 68
E-Mail: info@muellermetall.ch
Internet: www.muellermetall.ch

Wollen Sie bauen oder renovieren???

Entscheiden Sie sich für Metall - ein geeigneter und wirkungsvoller Werkstoff für Ihr Bauvorhaben.

...wir sind die Spezialisten

JOST Elektroanlagen
Telematik
Automation

Jost Brugg AG
Wildschachenstr. 36, Postfach 5201 Brugg
Tel. 056 460 89 89 - info@jostbrugg.ch

Meier + Liebi AG
Heizungen - Sanitär
Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
Telefax 056 443 32 31
www.meier-liebiag.ch

Neuanlagen - Umbauten
Heizungsanierungen
Boilerentkalkungen
Reparaturdienst

Mulden Zentrale Brugg

Die Abfallsammelstelle des Bezirks für jedermann!

Mo-Fr 07.00-12.00 und 13.00 - 17.30 Uhr
Jeden Samstag von 08.00-16.30 Uhr

Aarauerstrasse 112 • 5200 Brugg
Tel. 056 461 66 66 • www.muldenzentrale.ch

Fensterfabrik Innenausbau

SCHREINEREI SAMUEL SIEGENTHALER AG STILLI AG

Tel. 056 284 14 23 Fax 056 284 52 40

BÜHLER SCHREINEREI AG
Habsburgerstrasse 6
5200 Brugg
Tel. 056 441 20 70
Fax 056 442 33 12
buehler@schreinerei.ag
www.schreinerei.ag

Ihr Schreiner vom Fach - vom Keller bis zum Dach

Walo Kocher Heizungen

Schilplinstrasse 33
5201 Brugg
Tel. 056 441 40 45
Fax 056 441 40 65
www.kocher-heizungen.ch



Die Spezialseite
Neubau • Umbau • Renovation
erscheint monatlich im

Regional

Falls Sie Interesse haben, hier zu sehr günstigen Konditionen mitzumachen, wenden Sie sich an

Zeitung «Regional» GmbH
056 442 23 20

Oder schreiben Sie ein Mail an
info@regional-brugg.ch

W. Röthlisberger
5225 Oberbözberg

- ✓ Garten-+ Umgebungsarbeiten von A-Z
- ✓ Reinigungen und Hauswartungen
- ✓ Speditiv, sauber und günstig

Tel. 056 441 08 01
Natel 076 561 96 22

in der Region!

Die Wassernixe und das Menschenkind

Turgi / Region Wasserschloss: 1. Band der «Turgina und Urs»-Reihe erschienen

Das erste Kinderbuch der Kunstkammer Turgi erzählt von der Freundschaft zwischen einer Wassernixe und einem Menschenjungen. Das Bilder- und Lesebuch ist aber nicht nur ein Buch. Ein beigefügter Plan lädt Eltern und Kinder zu einem kinderwagentauglichen Spaziergang ein, der an allen Schauplätzen des Buches vorbeiführt. Spielplätze, Uferwege und Brücken der Region Wasserschloss warten auf neue Entdecker.



Turgina und Urs, Abenteuerwege im Aargau, Band 1 / Schnauchi ist verschwunden
50 Seiten, farbig illustriert, ISBN: 978.3.9523833-0-8, Fr. 14.80

Turgina ist eine Wassernixe. Obwohl sie keine Prinzessin ist, lebt sie in einem Schloss: Im Wasserschloss. Genau dort, wo Aare, Reuss und Limmat zusammenfließen. Wenn sich Menschen nähern, hält Turgina sich versteckt. Doch eines Tages geschieht etwas: Die Wasserschlange Schnauchi, ihre liebste Spielgefährtin, ist verschwunden. Natürlich begibt die Nixe sogleich auf die Suche. Während der Suche wird sie entdeckt. Von Urs. Und Urs ist ein Landmenschenkind aus Turgi...

Die Geschichte von der verschwundenen Wasserschlange ist der erste von mehreren Bänden der «Turgina und Urs»-Reihe. Band zwei wird im Herbst erscheinen und spielt in Brugg, Band drei und vier sind ebenfalls bereits in Arbeit. «Jede Geschichte entwickelt sich wie eine Art „Roadmovie“», erklärt die Autorin Martina Heiliger. Es gibt einen Auslöser dafür, dass Turgina und Urs sich gemeinsam auf den Weg machen. Aber jeder Weg hält ungeahnte Abenteuer bereit. Wobei die Abenteuer Alltagsabenteuer sind, deren Spannungsmomente dem Alter des jungen Zielpublikums angepasst sind.

Die zahlreichen Illustrationen der Buchreihe entstehen in Zusammenarbeit mit der derzeit in Wien studierenden Corinna Irresberger. Corinna Irresberger haucht den Figuren der Geschichte zeichnerisch farbenfrohes Leben ein.

Das Buch ist an folgenden Standorten vorrätig: Baden: Buchhandlung Librium; Brugg: Brugg Regio Service Center; Turgi: Drogerie Zumsteg und Gemeindeverwaltung; Untersiggenthal: Gemeindeverwaltung. Das Buch kann aber auch über andere Buchhandlungen oder versandkostenfrei online unter www.turgina.ch bestellt werden. Auf der Homepage finden sich zusätzliche Informationen und Fotos zum Weg sowie eine Leseprobe.

Nationale Schau gefährdeter Nutztierassen

Vianco-Arena Brunegg: ProSpecieRara Tier-Expo am 1. (10 - 20 Uhr) und 2. Okt. (10 - 16 Uhr)

Nicht nur der Laubfrosch und das Auerhuhn sind selten geworden in der Schweiz, sondern auch die Appenzeller Spitzhaubenhühner, die Engadiner-schafe und 24 weitere Bauernhoftiere. Das Interesse an diesen seltenen Tier-rassen zu fördern, ist das Ziel der alle fünf Jahre organisierten ProSpecieRara Tier-Expo.



Auch das Schweizerhuhn kommt nach Brunegg.

«Noch vor 40 Jahren hätte niemand geglaubt, dass einst eine Ziege gefragt sein könnte, die zwar nicht so viel Milch und Fleisch gibt, aber dafür sehr extensiv gehalten werden kann», sagt Philippe Ammann, Leiter des Tierbereiches bei ProSpecieRara. «Heute jedoch, wo viele nur noch im Nebenerwerb bauern und stotzige Borte und Alpen dennoch abgeweidet werden müssen, damit sie nicht verwalden, sind sie plötzlich wieder begehrte.»

Die Ziegen, wie die Stiefelgeiss, die ohne zusätzliches Kraftfutter eine Zeit lang auf einem Stück Land gehalten werden können, dort ihre «Arbeit» verrichten und dennoch im Herbst ein bis zwei Gitzi für den Verkauf hergeben. ProSpecieRara hat 1982 die letzten paar dieser Tiere von Quinten am Walensee gerettet – eines von vielen Beispielen, dass es wichtig ist, einen möglichst grossen Pool an genetischen Informationen zu erhalten.

Im Gegensatz zum weltweiten Trend, wo pro Monat noch immer eine Nutztier-rasse ausstirbt, konnte dieser Prozess in der Schweiz aber gestoppt werden. Seit der Gründung von ProSpecieRara 1982 ist keine Nutztier-rasse mehr verschwunden.

Tier-Expo gegen das Vergessen
Von 151 bekannten Schweizer Pferde-, Rinder-, Schweine-, Schaf- und Ziegen-rassen existieren heute nur noch knapp 20 Prozent. Sie werden nun alle dort sein, die 26 ProSpecieRara-Rassen – von

der Dunklen Biene über das Schweizerhuhn, das Spiegelschaf, das Wollschwein, bis hin zum Rätischen Grauvieh und dem Freiburger Pferd. Von Gross bis Klein werden alle Tierbegeisterten auf ihre Rechnung kommen: An den Tierpräsentationen in der zentralen Arena werden auf lockere Art und Weise Informationen zu den einzelnen Rassen zu erfahren sein. An den Infoständen der Zuchtverbände können sich die Besucher zudem im Detail über die einzelnen Rassen informieren. Daneben sorgt ein Wollschweinenrennen für Spannung, während die herzigen Ferkel, für manches «Jööö» verantwortlich sein werden. Bei der Schafschur, die der Mister Heubuch 2009, Silvio Pfister, vor Ort durchführt, kann live miterlebt werden, wie die Schafe Haare lassen.

Reichhaltiges Rahmenprogramm
Jeweils um 14.30 Uhr sind die Kinder eingeladen, in der Arena auf Tuchfühlung mit den einzelnen Tieren. Daneben können Kinder Filzen, Töpfern und im Kinderzelt von Coop passend zum Anlass eine eigene Stofftasche kreieren. Ob Käse, Felle, Fleisch, Kartoffeln, Wolle, Obstbäumchen oder sogar Seifen – all diese Produkte bieten verschiedene Marktfahrer unter dem ProSpecieRara-Gütesiegel vor Ort an. Für das leibliche Wohl sorgt unter anderem die «Schöfeler-Beiz» mit Lammspezialitäten von Spiegelschaf und Co.



Die umfassenden Klosterbauten wurden erst beim Neubau der Klinik Ende 19. Jahrhundert abgebrochen. Die abgebildete Kopie einer Rötzelzeichnung stammt von Albert Kauw von 1669 (Original im Berinischen Historischen Museum, Inv. 26104). Sie wurde in der Festschrift zum Bestehen der Klinik im Jahre 1922 vom damaligen Direktor Arthur Kielholz publiziert. Sie vermittelt einen guten Eindruck von der Grösse der alten Klosteranlagen.

Aus den Brugger Neujahrsblättern von 1883: «Auf der unvergesslichen Stätte, wo Albrecht seine Seele aushauchte, errichtete Königin Elisabeth zu Ehren Gottes zunächst eine Kapelle und ein Bruderhaus, worin zwei Klausner für das Seelenheil des Ermordeten beten sollten. Wohl hätte sie gleich mit der Erbauung eines

Klosters begonnen, allein dazu bedurfte sie vorerst der Einwilligung des heiligen Vaters in Rom. Sie dachte, selbst als Nonne in Königsfelden unter Gebet ihr Leben zu beschliessen, "das Zeitliche mit dem Ewigen zu vertauschen". Diese Haltung bewog Papst Klemens V., die Ausführung des Vorhabens zu bewilligen.»

Ein Kloster für die Ewigkeit der Habsburger

Königsfelden feiert 700 Jahre Klosterstiftung

(rb/Museum Aargau) - «Tor zum Paradies» - 700 Jahre Königsfelden 2010-2012: Eine Fülle von Veranstaltungen in der und rund um die Klosterkirche Königsfelden kennzeichnet die Aktivitäten von Museum Aargau auf Königsfelder Gebiet.

Ein Festauftritt in der Kirche und historische Klosterwerkstätten sowie thematische Führungen prägten 2010. Das Jahr 2011 kennzeichnen Erläuterungen über Paradiesvorstellungen im Mittelalter, die fantastische Aufführung von «orfeo.euridice.dasparadies.» und nun die symbolträchtige Stiftungsfeier. Und 2012 bilden die Präsentation des legendären Klosterschatzes sowie das Königsfelder Festspiel «Unternehmen Paradies» den Abschluss der Feierlichkeiten.

Die Königs Witwe Elisabeth liess im Gedenken und für das Seelenheil ihres ermordeten Gemahls, König Albrecht I. von Habsburg, ein Doppelkloster errichten. Die Stiftungsurkunde wurde

am 29. September 1311 in Wien ausgestellt. 700 Jahre danach, am Freitag, 30. September 2011, lädt das Museum Aargau zur Feier in die Klosterkirche ein (Platzzahl beschränkt). Zum Jubiläum wurde auch ein Kurzfilm in drei Akten, die «Campus Regius»-Trilogie gedreht, die anlässlich der Feier erstmals gezeigt wird.

Mit dem Stiftungsbrief bestätigte Elisabeth zusammen mit ihren Söhnen die Gründung von Königsfelden. Das wertvolle Dokument hielt die Regeln und die Ausgestaltung des Klosters fest und trägt das grosse Thronsigel von Königin Elisabeth. Dieser Stiftungsakt bildete die Grundlage dafür, dass sich Königsfelden im nachfolgenden Jahrhundert zu einem der einflussreichsten Klöster auf dem Gebiet der heutigen Schweiz entwickeln konnte.

Stiftungsurkunde wird ausgestellt

Im Vorfeld dieses Anlasses vom 29. bis 30. September führen Fachexperten eine vom Aargauer Staatsarchiv und

der Universität Zürich organisierte Arbeitstagung über die aktuellen Forschungen zur Geschichte der Habsburger in den Vorderen Landen durch. Die 700-jährige Stiftungsurkunde mit dem Thronsigel der Königin Elisabeth kann vom 29. September bis am 2. Oktober in der Klosterkirche in einer Vitrine besichtigt werden.

Die Gründungsgeschichte in drei Akten

Den künstlerischen Rahmen der Feier in der Klosterkirche bildet die Film-Trilogie «Campus Regius» des jungen Aargauer Filmemachers Benny Jaberg. Im Stile eines Essay-Films mit dokumentarischen Ansätzen nimmt der Film in drei Akten den Dreiklang des Jubiläums «Tor zum Paradies» - 700 Jahre Kloster Königsfelden 2010-2012» auf. Der Film wird auf eine Grossleinwand projiziert.

Ein neuer Kunstführer

Rechtzeitig zum Jubiläum erscheint der Kunstführer «Kloster Königsfelden» aus der Reihe der Schweizerischen Kunst-

führer und ist genau die 900. Publikation aus dem Verlag der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK. Verfasst wurde der Band von den beiden Autorinnen Prof. Dr. Brigitte Kurmann-Schwarz und Dr. Jeannette Rauscher. Beide sind bekannte Fachspezialistinnen mittelalterlicher Geschichte und Glasmalerei. Der Band kann vor Ort gekauft werden.

Von «Segensreichen Frauen und listigen Weibern» im Hause Habsburg

Das Festprogramm eröffnet der Landmann Dr. Urs Hofmann mit einer Ansprache. Die Festrede mit dem Titel «Segensreiche Frauen und listige Weiber - Habsburgerinnen im Gebiet der heutigen Schweiz» hält Prof. Dr. Martina Stercken, Universität Zürich. Die beiden Reden werden mit den filmischen Sequenzen zur Gründungsgeschichte umrahmt. Im Anschluss an die Feier werden vor der Kirche bei trockenem Wetter Suppe, Brot und Getränke serviert.

Unerbittliche Elisabeth

In einem ausführlichen Artikel aus der ältesten Geschichte des Klosters Königsfelden wird in den Brugger Neujahrsblättern 1893 beschrieben, dass das österreichische Kaiserhaus es als Pflicht ansah, die Ermordung König Albrechts durch seinen Neffen Herzog Johann von Schwaben samt Mitverschworenen zu rächen. Und da erscheint des Ermordeten Gattin Königin Elisabeth als unerbittliche, grausame Rächerin: «Von den Mördern konnte bekanntlich nur Rudolf von Wart ergriffen werden; wer aber von ihren Angehörigen in die Hände der Rächer fiel und den leisesten Verdacht der Mitschuld erweckte, musste mit dem Tode büssen, und keine ihrer Burgen entging der gänzlichen Zerstörung. Vor allem kannte Elisabeth weder Gnade noch Nachsicht.»

Regional

Über die Zukunft der Ortsbürgergemeinde Birr

Der Gemeinderat Birr schreibt: «Die Ortsbürgergemeinden haben in den vergangenen Jahrzehnten allgemein an Bedeutung verloren. Mit der Abschaffung des sogenannten Bürgerrechts Ende der Siebziger-Jahre ist der letzte (materielle) Nutzen eines Ortsbürgerrechtes entfallen. Heute geht es praktisch nur noch um die Verwaltung der allenfalls vorhandenen Vermögenswerte.

Zusammenlegung sinnvoll

In Birr sind zurzeit 134 stimmberechtigte Ortsbürger registriert. Dies entspricht 3,58 Prozent der gesamten Dorfbevölkerung. Der Gemeinderat würde eine Zusammenlegung von Einwohner- und Ortsbürgergemeinde als sinnvoll und zeitgemäß betrachten. Derartige Integrationen sind bereits in verschiedenen anderen Aargauer-Gemeinden vollzogen worden. Die stimmberechtigten Birrer OrtsbürgerInnen werden zu diesem Thema zu einer Diskussionsrunde persönlich auf Mittwoch, 19. Oktober, 19.30 Uhr, ins Berufsbildungshaus (BBH) Neuhof, Birr, eingeladen. Nebst den Behördenmitgliedern werden auch Fachpersonen vom Kanton und der kommunalen Verwaltung anwesend sein. Der Gemeinderat möchte die Meinungen der OrtsbürgerInnen erfahren, bevor über das weitere Vorgehen befunden wird.

Über eine allfällige Zusammenlegung hätten sowohl die Einwohner- als auch die Ortsbürgergemeinde zu befinden.

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Elfingen, Galenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözen, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözen, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentart: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen
Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.



Königin Elisabeth war Kloster-Bauherrin (Bild Museum Aargau). Rechts eine Federzeichnung aus den Brugger Neujahrsblättern 1893 und unten eine Darstellung der Grundsteinlegung mit der Beteiligung der Königin Elisabeth, ihrer Tochter Agnes und ihren Söhnen im selben Band.



Mit leichter Hand gebaut: Der neue Audi A6 Avant.

Einer der vielen Vorteile der Audi Leichtbautechnologie besteht darin, dass ein leichteres Auto weniger Treibstoff verbraucht und somit weniger CO₂-Emissionen verursacht. Beim neuen Audi A6 Avant 2.0 TDI sind dies im Vergleich zum Vorgängermodell 13 Prozent weniger. In der gesamten Baureihe wurde zudem der Treibstoffverbrauch um bis zu 21 Prozent reduziert. Lernen Sie die Vorteile der innovativen Aluminium-Hybrid-Bauweise hautnah kennen – jetzt bei uns!

Jetzt Probe fahren

Audi A6 Avant 2.0 TDI, 130 kW (177 PS), 1968 cm³. Normverbrauch gesamt: 5,0 l/100 km. CO₂-Emissionen: 132 g/km (188 g/km: Durchschnitt aller Neuwagenmodelle). Energieeffizienzklasse A.



AMAG RETAIL Schinznach Bad

Aarauerstrasse 22, 5116 Schinznach Bad
Tel.: 056 463 92 92, www.schinznach.amag.ch



Vorsprung durch Technik



Urs Obrist erläutert Interessierten den sogenannten «Meyer'schen Apparat» in der Mittleren Mühle. Emil Hartmann und Kobi Zimmermann werden wie letztes Jahr die Mostpresse im Heimatmuseum bedienen – und über die Zinnsoldaten referiert Peter Mäder.

Moschten und Mahlen in Schinznach-Dorf

Doppelmuseumstag am Sonntag, 2. Oktober von 14 bis 17 Uhr

(d.r.) - Ein lauschiges Weglein verbindet die Mittlere Mühle mit dem Heimatmuseum, durchaus einen kleinen Herbstspaziergang wert.

In der Mittleren Mühle wird dieses Jahr nochmals geschrotet, und die Museums-Müllerin samt ihren Müllern stehen bereit, um Red und Antwort zu stehen mit allerhand multimedialer Unterstützung. Das Mühlrad wird sich ein letztes Mal in diesem Jahr drehen, angetrieben vom Warmbach, der eben der herbstlichen Abkühlung trotzt.

Zinnsoldaten-Erläuterungen

Im Heimatmuseum hingegen herrscht Handbetrieb, das Rad der alten Obstpresse dreht sich mit körperlichem Kräfteinsatz. Jung und Alt sind zum Drehtest eingeladen oder auch nur das Resultat

zu genießen in Form eines Glas frischgepressten Mostes. Zum Aufsaugen stehen Speck und Brot bereit. Gestärkt lässt sich nun den Ausführungen vom Zinnsoldatenexperten Peter Mäder folgen. Als Spezialist vom Landesmuseum wird er endlich die Schlachordnung im «Teutoburger Walde» und weiterer Tablaux aus der Sammlung des ehemaligen Bezirkslehrers Eduard Gerber in die korrekte Aufstellung bringen und erklären können.

Die Ausstellung zum das 50-Jahr-Jubiläum des Heimatmuseums neigt sich dem Ende zu, noch wartet ein kleiner Wettbewerb auf den glücklichen Gewinner, der sich allerdings in allen Räumen wird umsehen müssen: Landwirtschaftsmaschinen in Originalgröße und in Miniaturform wären zu inspiizieren, die Ausstellung zum Rebbau

«Licht und Wärme», das Kellergewölbe mit den fossilen Stachelhäutern aus dem Heistersteinbruch und die Galerie mit Gefängnistüre und Bilderschmuck aus der Kirche. Ruhigere Unterhaltung bietet hingegen der Film von Emil Hartmann über das frühere Dorfgeschehen, kompetent kommentiert von ihm selbst und dem Gemeindeforscher Hansruedi Gysi.

Weitere Öffnungszeiten:
Mühlemuseum auf Anfrage:
Jürgen Hoffmann 056 443 10 48

Heimatmuseum Schinznach-Dorf:
jeden ersten Sonntag im Monat
von 14 bis 17 Uhr
von Mai bis November
Anfrage für Spezialführungen:
Dorothee Rothenbach 056 443 25 04

Verschlungene Briefpost-Wege

Tag der offenen Tür bei der Zustellstelle Brugg

(rb) - Der Briefträger heisst heute Zusteller, die Briefträgerin Zustellerin. Was die den ganzen Tag so treiben und was mit den Briefen passiert, die wir PostMail anvertrauen, wurde in der seit sechs Jahren in der Brugger City untergebrachten Post erklärt. Quasi im Stundentakt wurden am Samstag die Interessierten durch die Betriebsräume

geführt und über die Vorgänge der Zustellung informiert.

Hans Meier, verantwortlich für die Zustellung, erklärte den Weg der Briefe vom Absender zum Empfänger und beschrieb die komplexen Vorgänge beim Sortieren und Transportieren. Es gibt unersetzliche Handarbeit ebenso wie hochkomplexe mechanisch-elektronische Sortiermaschinen. Die Logistik, die nötig ist, um innert Stunden einen A-Post-Brief zuzustellen, ist aufwändig, der Einsatz der Pöstler auf ihren Verteilerrouten ebenfalls. Schwierig auch zu verstehen, dass ein Brief von Brugg nach Brugg übers Postverteilzentrum geleitet werden muss. Dies macht aber durchaus Sinn, kommen doch die Briefe bereits am nächsten Morgen wieder korrekt nach Zustellbezirk sortiert an den jeweiligen Botenarbeitsplatz zurück.

Zahlen und Fakten

Die Zustellstelle Brugg beschäftigt 35 Mitarbeitende und ist in 23 Botenbezir-

ke aufgeteilt. Insgesamt 9'844 Haushaltungen in Brugg, Windisch, Villnachern, Umiken, Unterbözberg, Linn, Gallenkirch und Oberbözberg werden durch sie bedient. Vier Autos, 18 Motor- und neu sechs Elektroroller stehen im Einsatz. Letztes Jahr wurden über 9,2 Mio. Briefe sowie 3,3 Mio. Stück unadressierte Werbung zugestellt. Gesamtschweizerisch sind es 3,7 Mio. Haushaltungen, die von 14'800 ZustellerInnen bedient werden.

Keine Lehrstelle in der Zustellstelle
Im Zuge der Rationalisierung von Post-Mail sind seit einigen Jahren auch die Ausbildungsplätze auf der Brugger Zustellstelle weggefallen. Interessierte Lehrstellensuchende können sich in Baden, Lenzburg oder Aarau ausbilden lassen.

Der Tag der offenen Tür stiess auf reges Interesse. Spannend war vor allem, wie das Alltägliche, Selbstverständliche in seiner ganzen Komplexität transparent gemacht wurde.



Hans Meier, Verantwortlicher Zustellung, erläutert die Wege der Postsendungen und meinte zum «Problem» Pöstler-Hund: «Ich bin jetzt 40 Jahre dabei – und wurde erst einmal leicht in den Arm gebissen...»

Zirkus lernen mit Dimitri-Profis

Bewegungsräume Brugg: Es hat noch freie Plätze im Zirkuskurs

Am Montag, 3. Oktober, startet er wieder, der lässige Kinderzirkuskurs, bei dem etwa künstlerische, clowneske oder rhythmische Elemente spielerisch geschult werden. Ein besonderes «Kunststückli» dabei: Angeleitet werden die Kinder von echten Profis.

So sind sie bestens befähigt, das kleine Einmaleins des Zirkus' klug und versiert zu vermitteln – was natürlich ganz ohne Drill, sondern mit viel Spass geschieht.

Der Kurs findet vom 3. bis 7. Oktober täglich von 9 bis 12 Uhr statt, wobei am Freitag, 7. Oktober, eine kleine, feine Vorstellung für Eltern, Geschwister, Freunde und Bekannte geboten wird. Laut Organisatorin Sarah Lerch hat es noch einige Plätze frei – Infos und Anmeldung bei ihr unter 079 470 50 66 oder sarah-lerch@gmx.ch.

Aline del Torre und Martin Hommel haben nämlich die renommierte Scuola Teatro Dimitri absolviert und sind auch als Wandertheater in der Schweiz unterwegs (www.pas-de-



Der bunte Bewegungszirkus verspricht viel Fun.



SCHEGA 2011
schenkenberger
gewerbeausstellung

Freitag, 7. Oktober
bis
Sonntag, 9. Oktober 2011

in Schinznach-Dorf

60 Aussteller
auf über 1650 m²

Div. Beizli,
Tombola,
Lounge-Bar
und vieles mehr...

www.schega.ch

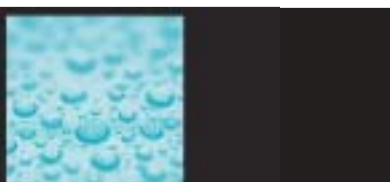
SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

- Keramik • Naturstein • Glasmosaik
- Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

**Schön und sauber!
Platten von Schäpper**



SaniGroup GmbH

SANITAR UND HAUSHALTGERÄTE
www.sanigroup.ch Tel. 056 441 46 66
5210 Windisch Steinackerstrasse 3

Haushaltgeräte bis 50% günstiger